

■ Xeikon 3300

Bestseller im Etikettendruck

Die Xeikon 3300 zählt zu Xeikons Bestsellern im High-Volume-Etikettendruck. Die Druckmaschine ist für die in der Branche üblicherweise genutzte Bahnbreite von 330 Millimeter ausgelegt, kann jedoch auch für Bahnbreiten bis zu 200 Millimeter eingesetzt, aber auch für eine 500 Millimeter Produktion aufgerüstet werden. Nach Helf Etiketten hat sich nun auch Ulrich Etiketten für ein derartiges System entschieden.

Michael SEIDL

Ulrich Etiketten gehört zu den führenden Etikettendruckern, nicht nur in Österreich, sondern mit guter Reputation am gesamten europäischen Markt. Am nördlichen Stadtrand Wiens liegt der 1993 neu errichtete, 1998 ausgebaut, 2004 und 2007 erweiterte moderne Betrieb. Das heutige Areal umfasst gesamt 13.000 Quadratmeter mit einer Betriebsfläche von 8.000 Quadratmeter. Ulrich Etiketten beschäftigt ca. 200 Mitarbeiter/innen und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 30 Millionen Euro. Im Jahr 2006 wurde eine Niederlassung in Montabaur (D) eröffnet. Qualitätssicherung nach ISO 9001, moderne, vielseitige, technische Ausrüstung von UV-Rotationsoffsetdruck über UV-Flexo-, UV-Buchdruck, UV-Siebdruck, Digitaldruck, zahlreiche Sonderentwicklungen sowie die Spezialisierung auf anspruchsvolle Branchen wie Lebensmittel, Kosmetik, Pharmazie, Elektronik und chemische Industrie kennzeichnen die internationale Ausrichtung des Unternehmens.

Innovation und Kreativität sind Leitsatz des Familienunternehmens, enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter mit Kunden und Lieferanten sind stets ein Anliegen. Die Produktpalette umfasst Selbstklebe- und Spezialetiketten in der Endlosrolle oder im Blatt in verschiedenen Druckverfahren. Die Etiketten können mit Kalt-/Heißfolienprägungen, Reliefprägungen, Siebdruckreliefflacken, Duften, Laminaten, Barcodes, Nummerierungen, Hologrammen, etc. veredelt werden – auch mehrschichtige Etiketten (Multi-Labels) sind möglich! Als Materialien stehen selbstklebende Papiere und Kunststoffe in großer Auswahl zur Verfügung, aber auch ungummierte Banderolen und Sleeves gehören zum Produktionsprogramm. Etikettendrucker und Zubehör sowie Etikettiersysteme runden das Angebot ab. Jährlich verarbeitet man 23 Millionen Quadratmeter Selbstklebematerialien, was etwa 25 Prozent des gesamtösterreichischen Bedarfs ausmacht. Der Maschinenpark umfasst 17 Rotationsmaschinen, eine Bogenoffsetdruck-Maschine und seit kurzem eine Xeikon 3300.

■ Digitaldruck komplettiert Angebot

Für Ulrich Etiketten ist es das erste Investment in digitale Drucktechnologie. Eigentlich relativ spät, wenn man das digitale Engagement der Wettbewerber in Österreich betrachtet. Den Grund dafür sieht man in der guten Maschinenausstattung auch für kleinere Auflagen, mit der man bis dato dieses Segment gut abgedeckt hat. Aber eben nur bis jetzt! Man habe bemerkt, dass zusehends Aufträge im Kleinauflagenbereich nicht mehr zu bekommen waren, da man zu teuer gewesen sei. So wurde vieles außer Haus gegeben, was man letztendlich auf die Dauer auch nicht mehr akzeptieren wollte. „Zu einer modernen Etikettendruckerei gehört ein Rundumangebot für den Kunden inklusive Digitaldruck, deswegen haben wir uns entschieden hier zu investieren“, so Geschäftsführer Dr. Karl Ulrich.

Warum man sich für Xeikon nach einer sehr genauen Evaluierung entschieden hat? Ein wichtiger Vorteil ist die Abrechnungsart. „Wir bezahlen keine Klickkosten sondern nur den effektiven Tonerverbrauch“, so Mag. Florian Ulrich. Das sei deswegen vorteilhaft, da es ja Etikettensujets gibt, die unterschiedliche Farbdeckung haben. Das können 50 Prozent oder 200 Prozent Deckung sein, und da sei das Klickmodell nicht passend hierfür. „Hier hat uns



Ulrich Etiketten investierte erstmals in digitale Drucktechnologie. Ein wichtiger Vorteil ist die Abrechnungsart der Xeikon 3300. Man bezahlt nur für den effektiv verbrauchten Toner. Im Bild links Geschäftsführer Dr. Karl Ulrich und rechts Mag. Florian Ulrich.

Xeikon einfach ein flexibleres Modell angeboten, das uns die Möglichkeit bietet mit effektiv kalkulierbaren Maßen zu arbeiten“, meint Dr. Karl Ulrich. Die bessere Verankerung des Toners ist ebenfalls ein Plus.

Ein weiteres Plus: die Anlage arbeitet mit dem lebensmittelzertifizierten QA-I-Toner, der alle geltenden FDA-Richtlinien für den direkten und indirekten Kontakt mit Lebensmitteln erfüllt. So können jetzt digital gedruckte Etiketten für Nahrungsmittel, die, was immer häufiger vorkommt, für Sonderaktionen äußerst kurzfristig nachgefragt und nach Wunsch individualisiert werden, angeboten werden.

Bei der Xeikon 3300 fällt im Vergleich zu Wettbewerbsprodukten auch das Vorbehandeln der Materialien weg. So ist es nicht notwendig, getrennte Papierlager zu führen, was ein zusätzlicher Vorteil ist. Dadurch kann man auf das gesamte Papiersortiment zurückgreifen und Restrollen lassen sich ebenso gut mit der Xeikon Anlage verwenden. Die Geschwindigkeit der Maschine (19,2 Meter pro Minute) ist für die Investitionsentscheidung nicht so sehr ausschlaggebend gewesen, da die üblichen Auftragslängen von 500 bis 600 Laufmeter den Speed nicht brauchen. Ähnlich wie bei Helf Etiketten war auch der Toner für die Produktion lebensmittelkonformer Etiketten ein zusätzlicher Grund für den Touchdown mit Xeikon. ■